

Als Victoria Kaiserin Friedrich, Witwe des Kaisers Friedrich III., sich 1894 auf Schloss Friedrichshof in Kronberg niederließ, entstand wenige Jahre später der Wunsch, dem verstorbenen Kaiser hier ein Denkmal zu setzen. Ein Denkmal-Ausschuss nahm sich der Organisation und der Finanzierung an. Großherzog Friedrich I. von Baden wurde als Schirmherr des Vorhabens gewonnen, prominente Unterstützer geworben. Ein Park sollte als Umgebung des Denkmals geschaffen werden. Der größte Teil des erforderlichen Geländes, darunter landwirtschaftlich genutzte Wiesen, wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt, einige Grundstücke von der Kaiserin Friedrich geschenkt oder vom Denkmal-Ausschuss angekauft. Nach der Fertigstellung des Denkmals wurde der „Kaiser Friedrich-Denkmal-Park“ der Stadt übergeben, die vertraglich verpflichtet wurde, für dessen „würdigen Erhalt für alle Zeit Sorge zu tragen“. Nach 1945 wurde der Park als Stadtpark bezeichnet, zum 100. Todestag der Kaiserin Friedrich im Jahr 2001 wurde er in Victoriapark umbenannt.

Das Kaiser-Denkmal war der zentrale Bezugspunkt der Park-Planung, an der sich auch die Kaiserin selbst beteiligte. Wegeführung, angelegte Sichtachsen und Blickbeziehungen waren am Denkmal ausgerichtet. Er wurde nicht als Stadtpark oder Volksgarten angelegt, sondern als Ort des stillen Gedenkens und der Erbauung durch den Genuss von kunstvoll geschaffenen Ausblicken.

VICTORIA PARK

Stadt Kronberg im Taunus



Es ist ein lebendiger Park, der sich in dem Jahrhundert seit seiner Anlage verändert hat: Zunehmende Nutzungen für Freizeit und Erholung, wie Tennisplätze und Minigolfanlage, haben zu Eingriffen in die Randbereiche geführt, Objekte wurden in den Park eingefügt. Wuchs und Vermehrung der Gehölze sowie Neuanpflanzungen haben verursacht, dass die ursprünglich angelegten Sichtachsen kaum mehr vorhanden sind. Seit 1997 ist ein Parkpflegewerk mit Vorgaben für gestalterische Maßnahmen maßgebend für Rückbau und Erhalt der ursprünglichen Gartenanlage.

Impressum

Herausgeber: Der Magistrat der Stadt Kronberg im Taunus
Katharinenstraße 7 • 61476 Kronberg im Taunus
www.kronberg.de

Konzept, Texte, Redaktion:

Fachreferat Kultur & Stadtgeschichte

Bildnachweis:

Stadt Kronberg im Taunus, KameraKlubKronberg, A.B.Demir, M.Cristina Dresler

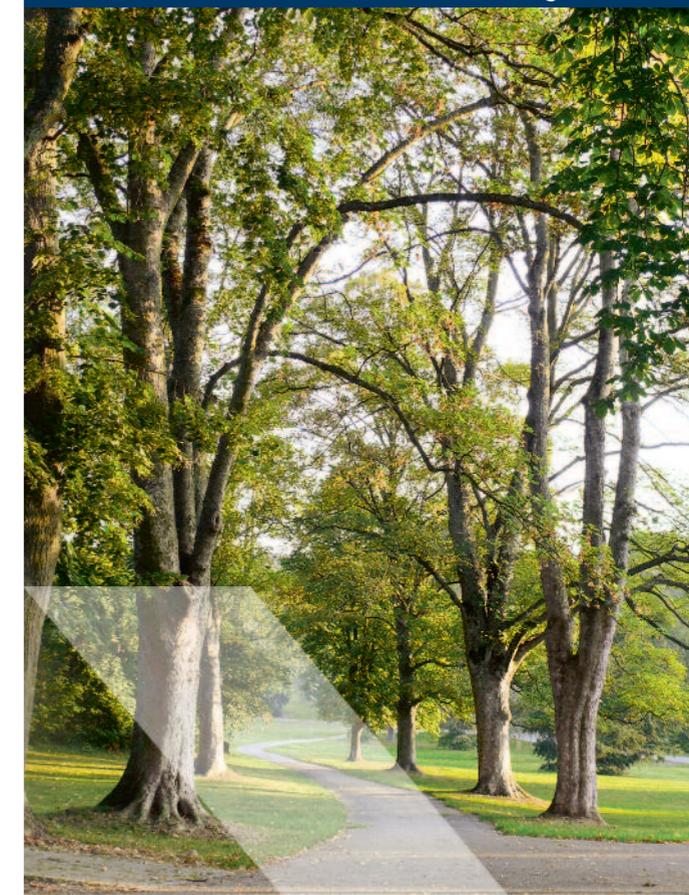
Layout: cristina dresler | kommunikation+gestaltung

Mit freundlicher Unterstützung der



LISELOTT UND KLAUS RHEINBERGER STIFTUNG

Stadt Kronberg im Taunus



VICTORIAPARK

Ein Spaziergang



DER VICTORIAPARK

Ein Spaziergang



Denkmal für Friedrich III.
Zweitguss des Denkmals von Joseph Uphues in Wiesbaden. Die nur noch teilweise erhaltene Anlage wurde von Ernst Eberhard von Ihne, dem Architekten von Schloss Friedrichshof, geplant und 1902 in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm II. feierlich enthüllt. Der Weiher war zur Spiegelung des Denkmals angelegt worden.



Das alte Waschhaus
wird heute als Vereinsheim des Angelsportvereins genutzt, der die Fischereireinigung des Bleich- und Schillerweihers gepachtet hat.

Auf den Wiesen neben dem Weiher, der schon vor der Anlage des Parks bestand, wurde Wäsche zur Bleiche ausgelegt. So kam der **Bleichweiher**, in dem bis in die 1920er Jahre auch Wäsche gewaschen wurde, zu seinem Namen. Noch sind die Stufen zu sehen, auf denen die Waschfrauen ans Wasser gingen.

Anton Burger-Brunnen, 1908 errichtet zur Erinnerung an den Maler, Mitbegründer der Künstlerkolonie und Ehrenbürger der Stadt Kronberg. Die bronzenen Rehe weisen auf ihn als passionierten Jäger hin.



Die Bezeichnung des 1906 angelegten **Schillerweihers** hat sich aus seiner Lage an der Schillerstraße entwickelt.



„Wasserschaukel“
des Künstlers Volker Friedrich Marten.



Die **Bühne im Park** bietet seit 2011 Kronberger Vereinen die Möglichkeit, ihr Angebot unter freiem Himmel zu präsentieren.



Ständerschale, dem Gedenken an Mathilde von Guaita, einer Frankfurter Mäzenin, gewidmet. Sie stand ursprünglich im Park der Kronberger Villa Guaita und wurde 1974 von einem Nachbesitzer der Stadt zur Aufstellung im Park geschenkt.



Kannengießer-Tempel, errichtet bei der Anlage des Parks zur Erinnerung an den Wiesbadener Kommerzienrat Carl Kannengießer, den Hauptmäzen des Kaiser-Denkmal.



Gedenkstein für den „Turnvater“ **Jahn**.



Gedenkstein „1813-1913“, stand seit 1929 erklärend an der Eiche, die 1913 zum 100. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig gepflanzt worden war und 2003 gefällt werden musste.



Spielraum Victoriapark, aus einem ehemaligen Spielplatz im Rahmen eines Bürgerprojektes zum naturnahen Erlebnisraum für Groß und Klein umgestaltet.



Aus dem **Pfungstbörnchen** holt der Legende nach der Storch die Kronberger Kinder zur Welt. Das Flachrelief mit dem Storchmotiv ist ein Werk der Kronberger Bildhauerin Hedwig Ostertag.



Bei Tiefbauarbeiten fand man 1971 einen **Granitfindling**, der zu einem zweiteiligen Kunstwerk gestaltet wurde.



„Dem Himmel entgegen - Hommage à Pablo Casals“ von Walter Schembs, ein Geschenk an die Kronberg Academy zum 20-jährigen Jubiläum 2013.